Beratungsstelle
für Kinder, Jugendliche und Eltern
Straubing

Inhaltsübersicht

	Kurzzusammenfassung	3
	Vorwort	4
	Einleitung und Dank	6
1.	**Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle**	8
	Unser Angebot im Einzelnen	8
	Anschrift	8
	Träger	8
	Öffnungszeiten	8
	Anmeldung	8
	Außensprechstunden	8
	Einzugsgebiet	9
2.	**Personelle Besetzung der Beratungsstelle**	10
3.	**Beschreibung des Leistungsspektrums**	11
3.1	Einzelfallbezogene Hilfen	11
3.2	Prävention	12
3.3	Öffentlichkeits- und Gremienarbeit	12
3.4	Aufsuchende Tätigkeiten	12
4.	**Angaben zu den Klienten**	13
4.1	Allgemeine Angaben	13
4.2	Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen	14
4.2.1	Geschlecht und Alter	14
4.2.2	Staatsangehörigkeit	15
4.2.3	Migrationshintergrund	15
4.2.4	Schulbildung/Beruf	15
4.2.5	Anzahl der Geschwister	16
4.3	Angaben zur Familie	17
4.3.1	Familiensituation	17
4.3.2	Erwerbssituation in der Familie	18
4.4	Anregung zur Anmeldung	19
4.4.1	Anregung zur Anmeldung	19
4.4.2	Anmeldung durch	19

5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle 20

6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit 21
6.1 Fallzuordnung nach dem SGB VIII 21
6.2 Fallzahlenentwicklung 22
6.3 Gesprächskontakte und Beratungssetting 22
6.3.1 Online – Beratung 23
6.4 Häufigkeit und Dauer der Beratung bei abgeschlossenen Fällen 25
6.5 Art des Abschlusses 25
Außensprechstunden 26

7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung 27
7.1 Teamsitzungen 27
7.2 Workshops 27
7.3 Fortbildung 27
7.4 Supervision – Intervision 28
7.5 QM – Qualitätsmanagement 29
7.6 Leiterkonferenzen 29
7.7 Fortbildung für Teamassistentinnen 29

8. Prävention, Multiplikatorenarbeit, Netzwerkarbeit 30
8.1 Vorträge, Elternabende, Elternsprechtage 30
8.2 Gruppenarbeit, Projektarbeit 30
8.3 Fachberatung, Anleitung von Fachkräften, Multiplikatorenarbeit 33
8.4 Vernetzung und Kooperation 33

9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit 34
9.1 Presse- und Medienarbeit 34
9.2 Regelmäßige Pressehinweise 34
9.3 Gremien und Arbeitskreise 34

10. Nachrichten und Informationen 35
10.1 Gruppenangebote 35
10.2 Vorausschau 40
10.2.1 Online-Beratung 40
10.2.2 Aufsuchende Beratung 41
10.2.3 Sprechstundenangebot der Beratungsstelle Straubing im Verbund mit der Beratungsstelle Dingolfing im BKH Mainkofen 42
10.3 Informationen zu personellen Angelegenheiten 46

Bei Veröffentlichungen der KJF (und damit auch in diesem Jahresbericht) wird versucht, sprachlich so zu formulieren, dass sich Menschen jeglichen Geschlechts angesprochen fühlen.

Beratungsstelle
für Kinder, Jugendliche und Eltern
Straubing

Kurzzusammenfassung des Jahresberichtes 2021

1. Einzugsgebiet – Stadt Straubing und Landkreis Straubing Bogen

Einwohner: Gesamt:	Stadt Straubing	50.923	Landkreis Straubing-Bogen	101.745
	0-25 Jahre:	11.896		25.118

2. Personalausstattung

1	Dipl.- Psychologe	Vollzeit	á 39,00 Std.
1	Dipl.- Psychologin	Teilzeit	á 31,40 Std.
1	Dipl.- Psychologin	Teilzeit	á 8,00 Std.
1	Dipl.- Sozialpädagogin B.A.	Teilzeit	á 31,00 Std.
1	Dipl.- Sozialpädagogin B.A.	Teilzeit	á 26,00 Std.
1	Dipl.- Sozialpädagogin (FH)	Teilzeit	á 18,88 Std.
1	Dipl.- Sozialpädagoge (FH)	Teilzeit	á 19,50 Std.
1	Heilpädagogin	Teilzeit	á 31,00 Std.
1	Verwaltungsfachkraft	Teilzeit	á 16,21 Std.
1	Verwaltungsfachkraft	Teilzeit	á 22,79 Std.

3. Fallzahlen

Neuaufnahmen:	314	(- 2 Veränderung zum Vorjahr)
Übernahmen:	95	(- 37 Veränderung zum Vorjahr)

4. Beratungsgründe (Schwerpunkte nach Häufigkeit im Berichtsjahr)

Auffälligkeiten im Leistungsbereich des Kindes:	6,04 %
Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes:	8,44 %
Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes:	18,25 %
Belastende Einflüsse im familiären Umfeld:	47,12 %
Besondere Fragestellungen:	7,49 %

5. Präventive Arbeit

5.1. Prävention

Referate, Fachberatungen, Multiplikatoren: 3 Veranstaltungen / erreichte Teilnehmer: 72
Gremienarbeit, Vernetzung: 16 Treffen / Veranstaltungen

5.2. Zusammenarbeit mit Schulen

Fallbezogene Zusammenarbeit mit Lehrkräften; Vernetzung mit Beratungslehrern, Schulpsychologen und Jugendschulsozialarbeitern an Schulen

5.3. Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten

Fallbezogene Zusammenarbeit mit Tagesstätten (Thomas-Wiser-Haus, Papst-Benedikt - Schule, Institut für Hören und Sprache, AWO Kinder- und Jugendwohnen) und Kindergärten

5.4. Weitere präventive Angebote

- Gruppe für junge Mädchen (im Alter von 8-9 Jahren)
- „Klettern ohne Seil – Boulderkurs“
- PPC- Positive peer counseling für junge Erwachsene (im Alter von 18 – 20 Jahren)

6. Veränderungen zum Vorjahr

Wieder vermehrt Präsenztermine unter Einhaltung der Hygieneregeln

Beratungsstelle
für Kinder, Jugendliche und Eltern
Straubing

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass uns die Corona-Pandemie auch zum Jahreswechsel 2021/2022 nochmals in so intensiver Weise in Beschlag nimmt, dass sich die Zeit der Entbehrungen und der Belastungen für viele Kinder und Familien nochmals verlängert? Schon Untersuchungen aus dem ersten Jahr der Pandemie haben gezeigt, dass Kinder von zunehmenden Angststörungen und depressiven Stimmungen berichten, dass sie klagen, weil Kontakte zu Freunden verloren gingen, Freundschaften zerbrachen, dass es zu vermehrten Konflikten in der Familie kam. Von einem „Abgehängtsein“ in der schulischen Entwicklung durch das oft lange nicht funktionierende und dann oft durch die unterschiedlichen kognitiven, sprachlichen oder finanziellen Voraussetzungen in den Familien beeinträchtigte, Homeschooling ist zu lesen. 217.000 junge Menschen unter 25 Jahren sind derzeit ohne Arbeit, 84.000 Jugendliche haben im vergangenen Jahr den Kontakt zur Berufsberatung abgebrochen! Die Kinder- und Jugendhilfestatistik für das Coronajahr 2020 weist seit vielen Jahren erstmals einen Rückgang bei den Erzieherischen Hilfen aus….

Besorgniserregende Aussagen, mit deren Konsequenzen auch unsere Beratungsstellen im zu Ende gehenden Jahr konfrontiert waren. Es ist zu vermuten, dass Kinder nicht mehr ausreichend im Blick waren in diesen Zeiten. Die Erziehungsberatungsstellen haben mittels eines bayernweiten Fachtages (in Kooperation mit LVkE und mit Unterstützung des Sozialministeriums) das Thema „Kinderschutz“ gezielt aufgegriffen, um auf diese Problematik hinzuweisen.

Gut dass es sie gibt - die Beratungsstellen! Denn sie waren da in all diesen Tagen der Sorgen, der strittigen Trennungssituationen, der Einsamkeit, der Überforderung u.v.m. mit zahlreichen kreativen der Pandemie angepassten Beratungsangeboten.

Erfreulich war trotz aller schwierigen Rahmenbedingungen des Coronajahres, dass mittels Unterstützung des Bayerischen Sozialministeriums nun ab 2022 weitere Stellen im Bereich der „aufsuchenden Beratung“ geschaffen werden können – ein Angebot das sich bestens bewährt und dessen Ausbau vielen Familien kurze Wege zu Unterstützung und Rat ermöglicht.
Ebenso wurden im vergangenen Jahr seitens des Ministeriums erste Schritte zur Reduzierung der für die freien Träger mehr und mehr belastenden Eigenmittelanteile eingeleitet. Ein wichtiges Signal, das damit ausgesendet wird an Träger, die subsidiär Hilfemaßnahmen für den Staat übernehmen.

Es ist uns ein Anliegen, für das konstruktive Miteinander aller Kooperationspartner in einer schwierigen Zeit ein herzliches Dankeschön zu sagen. Dem Bistum Regensburg hinsichtlich des finanziellen Engagements für unsere KJF-Erziehungsberatungsstellen, dem Bayerischen Sozialministerium und auch der Stadt Straubing /dem Landkreis Straubing-Bogen für die seit Jahrzehnten verlässliche Unterstützung dieses wichtigen Angebotes.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiter*innen der Beratungsstellen, denn sie haben mit hoher Flexibilität und Kreativität vielfältige Angebote entwickelt, die trotz aller Einschränkungen ein sofortiges Dasein für Kinder, Jugendliche und Eltern ermöglicht haben.

Wir freuen uns und sind den vielen Kindern, Jugendlichen und Eltern dankbar für das Vertrauen, das sie uns im vergangenen Jahr entgegengebracht haben, ebenso ein Dank allen Fachleuten aus dem Gesundheitswesen, aus Schulen, Kindergärten, Jugendämtern, Heimen, Tagesstätten u.a. Einrichtungen in Stadt und Landkreis für die gute Zusammenarbeit.

Abschließend ein herzliches Vergelt's Gott an Herrn Johann Kirmer und sein Team für die engagierte und hoch kompetente Arbeit, die täglich in der Beratungsstelle für Kinder. Jugendliche und Familien in Straubing und bei den Außensprechstunden in Mallersdorf und Geiselhöring geleistet wird.

Michael Eibl
Direktor der KJF Regensburg

Robert Gruber
Abteilung V / KJF Regensburg

Beratungsstelle
für Kinder, Jugendliche und Eltern
Straubing

Einleitung und Dank

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Oktober 2021 war ich mit unserem Pastoralreferenten Herrn Georg Deisenrieder und weiteren KJF-Kollegi*nnen auf (von unserem Träger angebotenen) Exerzitien im Kloster Maria Kirchental in Österreich. Dort stand auf einem Hinweisschild vor einem Brunnen (siehe auch letzte Seite):

„… geben, geben, alle Tage - Sag Brunnen: „Wird das nicht zur Plage?“ Da sagt er mir als Jochgeselle: „Ich bin ja Brunnen nur – nicht Quelle!“ Mir fließt es zu – ich geb´ es weiter, das macht das Dasein froh und heiter…“

Was hat dies nun mit dem Ihnen vorliegenden Jahresbericht 2021 der Beratungsstelle Straubing zu tun? Ich denke wir sind beides zugleich – zum Einem -, als Beratungsstelle geben wir viel an unsere Ratsuchenden weiter, unser Wissen, unsere Erfahrungen, unseren Rat, unsere Zeit und unsere Gedanken, unsere Unterstützungsangebote und unsere Hilfen - somit sind wir Brunnen. Aber wir sind auch als Quelle tätig, denn wir holen uns all das Gesagte auch aktiv selbst, wir werden gespeist durch Glaube und Spiritualität und von Menschen und Institutionen, die uns bilden, stärken, fördern, damit wir es auch „sprudelnd und erquickend“ an die Klienten weitergeben können. Zum Anderem – und da schließe ich mich Herrn Direktor Eibl und Herrn Abteilungsleiter Gruber aus dem Vorwort gerne an – haben wir 2021 alle viel gegeben und geleistet, den Entbehrungen und schwierigen Zeiten in der Pandemie Paroli geboten, uns inzwischen gut eingerichtet und gelernt, mit dem Virus zu leben, was eine der großen Herausforderungen der nächsten Zeit werden wird.

Hoffnung, Sinn, Zuversicht - das Licht, den Stern – die Quelle zu sein und es weiterzugeben (Brunnen zu sein), das macht das Dasein froh und heiter….

Fallzahlen

2021 wurden 409 Kinder und deren Familien an der Beratungsstelle betreut, das sind um 39 Fälle weniger als im Vorjahr, die fallbezogenen Leistungen beliefen sich aber mit den gesamten Beratungsleistungsstunden auf gleichen Niveau, d.h. es haben intensivere und länger andauernde Beratungen stattgefunden. Hinzu zu zählen sind auch offene Telefonberatungsstunden und der Zeitaufwand für die Onlineberatungen. Die Verteilung Stadt Straubing (ca. 30 %) und Landkreis Straubing-Bogen (ca. 60 %) blieb ziemlich unverändert mit einem Verhältnis ein Drittel zu zwei Drittel mit geringer Erhöhung zugunsten des Landkreises. Knapp 40 Prozent der Klienten kommen durch Eigeninitiative oder durch Bekannte/Verwandte zur Beratungsstelle. Anmeldungen von Eltern mit Kleinkindern und auch von Jugendlichen/jungen Erwachsenen bzw. deren Problemsituationen stiegen an.

Ausblick

Wenn mich die Pandemie eines (unter anderen) gelehrt hat, so ist es, keine langfristigen Pläne zu machen, morgen oder übermorgen kann eine neue Variante, neue Maßnahmen das Geplante schon zur Makulatur machen. Dennoch ist es wichtig, stets einen vorsichtigen Ausblick zu wagen: 2022 - was steht an – Vertiefung der aufsuchenden Arbeit, feste Etablierung von Außenstellen und – sprechstunden in verschiedenen Einrichtungen (z.B. Kindertagesstätten und Kliniken (BKH

Mainkofen) und Standorten (Mallersdorf, Straubing-Ost, Mitterfels); Angebote und Unterstützung von Kindern/Jugendlichen psychisch kranker Eltern, (Wieder-) Durchführung von verschiedenen Präsenzgruppen – (Soziale Kompetenz, erlebnispädagogische Gruppen, Kinder im Blick, Kurs für Eltern mit pubertierenden Jugendlichen, Gesprächsgruppe für Jugendliche (Positive Peer Counseling) – Ausbau und weitere Verbreitung und Bekanntmachung der Online Beratung (Email- und Chatberatung).

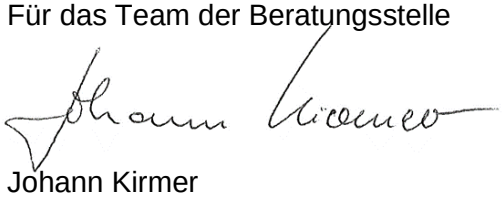
Dank

Ich danke unserem Träger der Katholischen Jugendfürsorge mit ihrem Direktor, Herrn Eibl, und unserem Abteilungsleiter Herrn Gruber für ihr großes Engagement. Ich danke unseren Kooperationspartnern, dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, dem Bistum Regensburg, unseren Kostenträgern – der Stadt Straubing und dem Landkreis Straubing-Bogen – den Kolleg*innen vom ASD in den Jugendämtern, an den Schulen, in den Kindergärten und allen anderen Einrichtungen in unserer Region. Dank an alle, mit denen wir zusammenarbeiten, für das Vertrauen und für die gute Unterstützung.

Schließlich gilt unser Dank auch allen Ratsuchenden – Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Eltern, Familien – für ihr großes Vertrauen in uns und unsere Beratungsstelle. Wir sind gerne „Quelle und Brunnen“ zugleich für sie.

Zum Schluss möchte ich meinem Team für die gute, fachlich engagierte und zuverlässige Arbeit danken.

Straubing, im März 2022
Für das Team der Beratungsstelle



Johann Kirmer
Leiter der Beratungsstelle

Beratungsstelle
für Kinder, Jugendliche und Eltern
Straubing

1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Straubing ist eine unabhängige Einrichtung der offenen Jugendhilfe für alle, die Fragen haben im Zusammenhang mit der Entwicklung und Erziehung ihrer Kinder oder des Zusammenlebens in der Familie. Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahren können sich selbständig mit Fragen zur Familie, zu sich selbst oder zwischenmenschlichen Beziehungen an uns wenden.

*Die Inanspruchnahme beruht auf dem Grundsatz der **Freiwilligkeit.** Die Beratung ist **kostenfrei** und unterliegt der **Schweigepflicht.***

Anschrift:

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
Krankenhausgasse 15
94315 Straubing
Telefon: 0 94 21 - 1 88 72 - 0
Telefax: 0 94 21 - 1 88 72 - 20
E-Mail: info@beratungsstelle-straubing.de
Internet: www.beratungsstelle-straubing.de

Träger:

Katholische Jugendfürsorge
der Diözese Regensburg e. V.
Orleansstraße 2 a
93055 Regensburg
Direktor: Michael Eibl

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag	8.30 – 12.00 Uhr
	13.00 – 17.00 Uhr
Freitag	8.30 – 12.00 Uhr
	13.00 – 15.00 Uhr

Anmeldung:

Sie kann telefonisch, schriftlich oder persönlich erfolgen. Eine Anmeldung per E-Mail ist ebenfalls möglich. Für Ratsuchende in Krisensituationen stehen wir mit einem Soforttermin umgehend zu Verfügung. Bei Bedarf können vereinzelt Termine auch in die Abendstunden verlegt werden. Wartezeiten können auftreten.

Außensprechstunden

Straubing-Ost	Montag 14.00 – 17.00 Uhr
Mallersdorf	Montag 13.00 - 17.00 Uhr
Geiselhöring	Mittwoch13.00 - 17.00 Uhr

Einzugsgebiet

Die Einrichtung steht Familien mit Kindern und Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen aus der Stadt Straubing und dem Landkreis Straubing-Bogen mit einer Gesamteinwohnerzahl von 152.668 zur Verfügung. Dabei beträgt die Anzahl der 0 – 25jährigen in der Stadt Straubing 11.896 Personen, im Landkreis Straubing-Bogen 25.118 Personen.

Foto: Johann Kirmer

Beratungsstelle
für Kinder, Jugendliche und Eltern
Straubing

2. Personelle Besetzung

Johann Kirmer	Dipl.-Psychologe (approb.) / Leiter 39,0 Stunden
Susanne Emlinger	Dipl.-Psychologin; Syst. Familientherapeutin (DGSF); Erziehungs- und Familienberaterin (bke) 31,4 Stunden
Birgit Hecht	Dipl.-Psychologin; Dipl. - Pädagogin 8,0 Stunden
Yvonne Kugler	Dipl.-Sozialpädagogin B.A. 26,00 Stunden ab 01.02.2021
Lisa Gilch	Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Mediatorin 18,88 Stunden
Christian Karl	Dipl.-Sozialpädagoge (FH) Psychotherapeut für Kinder und Jugendliche (i.A.) 19,5 Stunden
Anneliese Rainer	Heilpädagogin Syst. Familientherapeutin (DGSF) 31,0 Stunden
Lisa Pfister	Sozialpädagogin B.A. 31,0 Stunden
Silvia Blendl	Teamassistentin 16,21 Stunden
Irene Eichinger	Teamassistentin 22,79 Stunden
Michaela Binder	Reinigungsfachkraft 19,5 Stunden
Julia Murr	Praktikum (02.08. – 27.08.2021/04.10. – 15.10.2021)
Sabrina Ismajli	Praktikum (06.09. – 17.09.2021)

3. Beschreibung des Leistungsspektrums

Die Kernaufgaben der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (Erziehungsberatungsstelle) sind im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) beschrieben: Neben § 28 Erziehungsberatung sind dies § 16 Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie, § 17 Beratung in Fragen der Partnerschaft und bei Trennung und Scheidung, § 18 Beratung Alleinerziehender und § 35 a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendhilfe sowie § 41 Hilfe für junge Volljährige.

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, hält die Beratungsstelle folgende Leistungen vor:

3.1 Einzelfallbezogene Hilfen

Diagnostische Orientierung:
Diagnostische Prozesse finden auf mehreren Ebenen statt:

- Anamnese und Exploration: Abklärung des Problemhintergrundes im Erstgespräch mit den Eltern, Exploration und Verhaltensbeobachtung bei den Kindern und Jugendlichen
- Psychologische Testdiagnostik: Durchführung wissenschaftlich fundierter, psychologischer Testverfahren in Abhängigkeit von Problemstellungen und Notwendigkeit
- Systemorientierte Diagnostik: Betrachtung von Problemen und Auffälligkeiten im System der Familienbeziehungen und des sozialen Umfeldes
- Prozessdiagnostik: Diagnostik bezüglich der erlebten Problemsituation, der Erwartungen und Ziele sowie des Beratungsverlaufs geschieht fortwährend zusammen mit den Kindern, Jugendlichen und deren Eltern

Beratung und therapeutische Angebote

Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene:
Beratung auf der Basis von Pädagogik und Psychotherapie (auch ohne Einbeziehung der Eltern) in altersspezifischen Anliegen, z. B.:

- Spieltherapeutische Interventionen
- Einzelberatung, Gesprächstherapie
- Übende Verfahren (Entspannungstechniken, verhaltenstherapeutische Programme)
- Themenbezogene Kinder- und Jugendgruppen (z.B. für Scheidungskinder, Positive Peer Counseling (PPC), Klettergruppen; Soziale Kompetenzgruppe)
- Spezielle Förderprogramme

Angebote für Eltern und Familien:
Beratung auf der Basis von Pädagogik und Psychotherapie zur Klärung und Bewältigung familienbezogener Probleme und bei Erziehungsfragen, z. B.:

- Beratungsgespräche zu konkreten Erziehungsfragen
- Begleitende Elternberatung zu therapeutischen Terminen des Kindes
- Psychotherapeutische Verfahren für Elternteile in Krisen-, Konflikt- und Belastungssituationen zur (Wieder-)Erlangung persönlicher und elterlicher Kompetenz

- Familienberatung, systemische Familientherapie
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Begleiteter Umgang zwischen Kind und Elternteil
- Schreibabyberatung
- „Kinder im Blick“ (KIB) – Ein Kurs für Eltern in Trennung

Angebote für weitere am Erziehungsprozess beteiligte Personen:
Fallbezogene und allgemeine Beratungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher und andere mit der Erziehung befasste Personen.

Einzelfallbezogene Kooperation und Netzwerkarbeit mit anderen Einrichtungen:
Zusammenarbeit mit Einrichtungen, die mit den betreuten Kindern oder Familien Kontakt haben, wie z.B. Schulen, Jugendamt, Jugendsozialarbeit an Schulen, Kindertagesstätten, Ärztinnen und Ärzte, Frühförderung, Kliniken, Heime etc..

3.2 Prävention

- Fachliche Information der Öffentlichkeit zu Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern (Medienarbeit, Vorträge und Informationsveranstaltungen, Elternarbeit in Schulen und Kindertagesstätten)
- Wissensvermittlung und Praxisanleitung für Berufsgruppen, die mit Kindern, Jugendlichen und Familien arbeiten
- Themenbezogene Gruppen mit Eltern, Kindern und Jugendlichen

3.3 Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Die Beratungsstelle beteiligt sich an der Arbeit in Fachkommissionen und Entscheidungsgremien sowohl trägerintern als auch in der Stadt Straubing und dem Landkreis Straubing-Bogen (z.B. Jugendhilfeausschuss, psychosoziale Arbeitsgemeinschaften, Arbeitskreis „Sexuelle Gewalt“).

Zusammen mit anderen Einrichtungen wirkt die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern auf eine Vernetzung und Weiterentwicklung der Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern in der Stadt Straubing und dem Landkreis Straubing-Bogen hin. Kooperationstreffen mit anderen Einrichtungen finden häufig in der Beratungsstelle statt, die dadurch für Kooperationspartner auch präsenter wird.

3.4 Aufsuchende Tätigkeiten

Die Außensprechstunden (Straubing-Ost, Geiselhöring, Mallersdorf) fanden auch in diesem Berichtsjahr statt und wurden gut angenommen. Weitere „aufsuchende Tätigkeiten“ im Sinne einer „Gehstruktur“ erfolgten durch (mit den Klienten abgesprochene) Hausbesuche, Verhaltensbeobachtungen und direkter Beratungen vor Ort, z.B. in Kindergärten.

4. Klientenbezogene statistische Angaben

4.1 Allgemeine Angaben

	Anzahl
Neuaufnahmen	314
Übernahmen	95
Gesamt	**409**

2021 wurden 409 Klientinnen und Klienten in unserer Beratungsstelle betreut (-39 zum Vorjahr). Im Vergleich zum Vorjahr wurden 37 Fälle weniger nach 2021 übernommen.

Wartezeit

Zeit von der Anmeldung bis zum Erstgespräch	**Fälle**	
	Anzahl	**Prozent**
bis zu 14 Tage	195	47,68
bis zu einem Monat	146	35,70
bis zu zwei Monaten	58	14,18
Mehr als zwei Monate	10	2,44
Gesamt	**409**	**100**

Die Wartezeit (Zeit von Anmeldung bis Termin Erstgespräch) ist nach wie vor kurz. Über 83 Prozent der Klienten erhalten innerhalb von 4 Wochen einen Termin zum Erstgespräch, knapp die Hälfte sogar innerhalb von 14 Tagen. Bei Krisensituationen können wir meist sehr schnell einen Termin anbieten.

Verteilung der Fälle auf die Einzugsgebiete

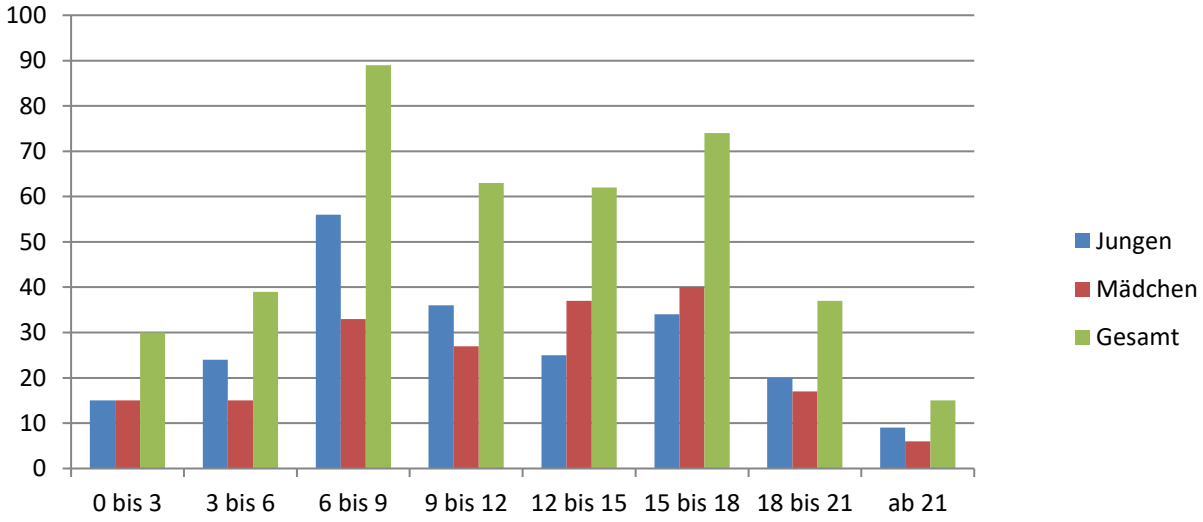
	Anzahl	Prozent
Stadtgebiet Straubing	144	35,21
Landkreis Straubing-Bogen	249	60,88
andere Landkreise	16	3,91

Gegenüber dem Vorjahr kam es im Stadtgebiet Straubing (28 Fälle) zu weniger Anmeldungen; ebenso nahmen die Anmeldungen aus dem Landkreis Straubing- Bogen leicht ab (5 Fälle). Die Anmeldungen aus den anderen Landkreisen fielen um 6 Fälle ab.

4.2 Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen

4.2.1 Geschlecht und Alter

Alter	Jungen	Mädchen	Gesamt
unter 3	15	15	30
3 bis unter 6	24	15	39
6 bis unter 9	56	33	89
9 bis unter 12	36	27	63
12 bis unter 15	25	37	62
15 bis unter 18	34	40	74
18 bis unter 21	20	17	37
Älter als 21	9	6	15



Es wurden wieder etwas mehr Kleinkinderfälle angemeldet (+11 zum Vorjahr). Der Altersschwerpunkt der Anmeldungen liegt wieder zwischen dem Altersbereich von 6 Jahren (in etwa Schulbeginn) und 18 Jahren. Im Grundschulalter werden mehr Jungen angemeldet, im Jugendalter sind es tendenziell mehr Mädchen.

4.2.2 Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	Kinder/Jugendliche
deutsch	366
europäisch	25
außereuropäisch	17
Gesamt	**409**

Die Anzahl der Klienten mit „nicht deutscher“ Staatsangehörigkeit ist um 8 angestiegen.

4.2.3 Migrationshintergrund

Migrationshintergrund der Eltern	
Ohne	318
Mit	91

Der Prozentanteil von Familien mit Migrationshintergrund (mindestens bei einem Elternteil) war im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibend.

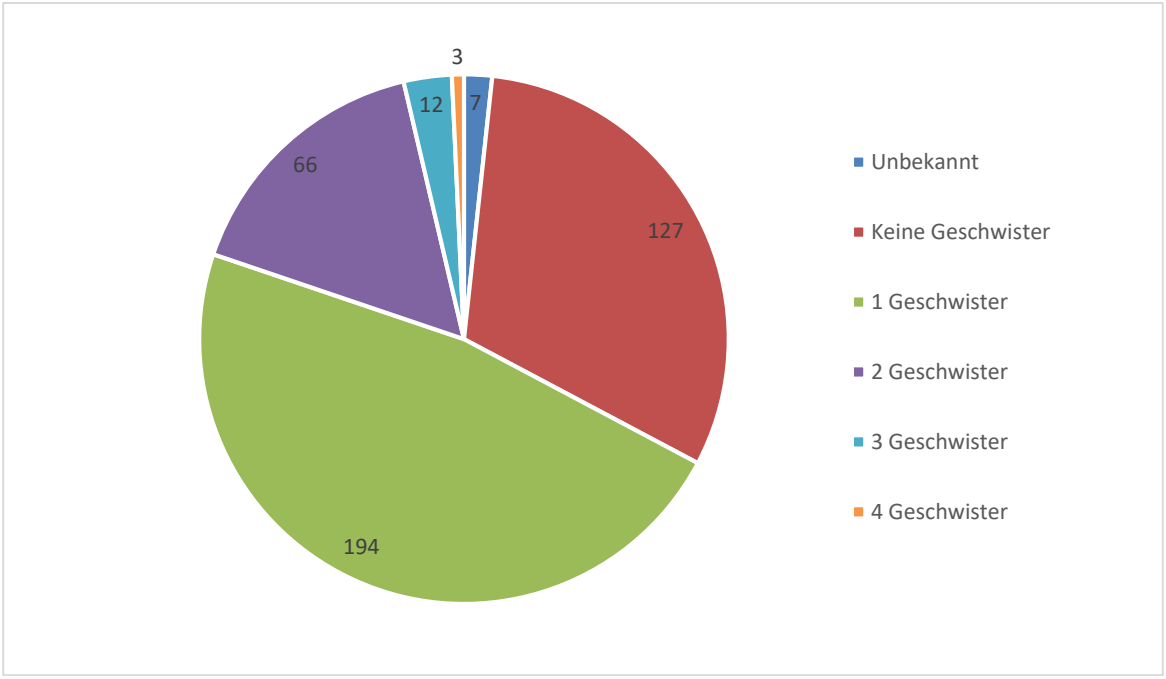
4.2.4 Schulbildung/Beruf

	Anzahl
Kleinkinder zu Hause	17
Kindertagesstätte (Kindergarten, Krippe, SVE)	71
Förderschule/DiaFö	24
Grundschule	92
Mittelschule	44
Realschule/Wirtschaftsschule	41
Gymnasium/Fachoberschule/Berufsoberschule	56
Universität/Hochschule für angewandte Wissenschaften	4
Berufstätig, Berufs(fach-)schule	34
arbeitslos, sonstiges	26

Bei der Kategorie Schulbildung/Beruf gab es keine großen Veränderungen zum Vorjahr. Die Anfragezahlen von Kindern und Jugendlichen aus weiterführenden Schulen sind leicht gestiegen.

4.2.5 Anzahl der Geschwister

	Anzahl	Prozent
keine Geschwister	127	31,05
ein	194	47,43
zwei	66	16,14
drei	12	2,93
vier	3	0,73
fünf und mehr	0	0
unbekannt	7	1,72

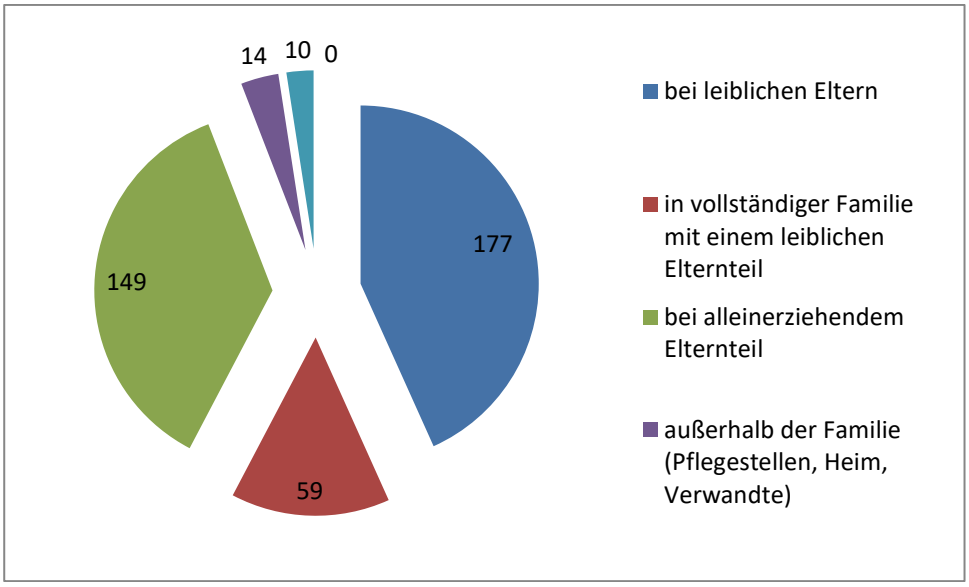


Ein- und Zweikinderhaushalte stellen wie letztes Jahr das Gros der Beratungsfälle.

4.3 Angaben zur Familie

4.3.1 Familiensituation

	Anzahl der Familien
Familie mit zwei leiblichen Elternteilen/Adoptivfamilien	177
vollständige Familie mit einem leiblichen Elternteil	59
alleinerziehender Elternteil	149
außerhalb der Familie (Pflegestellen, Heim, Verwandte)	14
Jugendliche(r)/junge(r) Erwachsene(r) lebt selbständig	10
Sonstiges/unbekannt	0

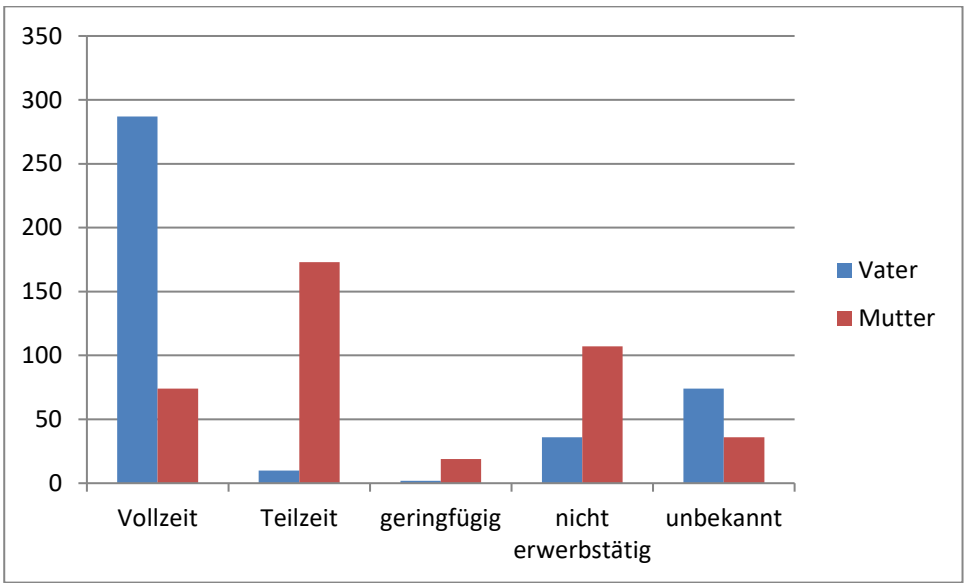


In dieser Kategorie blieb der Trend zum Vorjahr gleich, die Anzahl der Nachfrage von Beratungen bei der Vielfalt von Familienkonstellationen (Alleinerziehend, Patchwork) überwiegt (208) gegenüber vollständigen Familien mit 2 leiblichen Elternteilen (177).

4.3.2 Erwerbssituation der Familie

	Mutter	Vater
Vollzeit	74	287
Teilzeit	173	10
geringfügig	19	2
nicht erwerbstätig	107	36
unbekannt	36	74

Hier gab es kaum Veränderungen zum Vorjahr, Väter arbeiten hauptsächlich Vollzeit (287), Mütter hauptsächlich Teilzeit (173), sie sind häufiger geringfügig oder nicht erwerbsfähig.



4.4 Anregung zur Anmeldung

4.4.1 Anregung zur Anmeldung

Die Ratsuchenden erhielten Informationen über die Beratungsstelle durch (Mehrfachnennungen möglich):

	Kinder/Jugendliche
Eigeninitiative	120
Bekannte / Verwandte / andere Klienten	47
andere Jugendhilfeeinrichtungen und Beratungsstellen / kirchliche Dienste	44
Kindergärten / Kinderkrippen	12
Schulen / Ausbildungsstätten	36
Jugendamt / Jugendhilfeeinrichtung	18
Ärzte / Kliniken / Sozialpädagogische Zentren / Heilpraktiker	36
Ämter / soziale Dienste	51
Öffentlichkeitsarbeit / Internet	31
Gericht / Rechtsanwalt / Sachverständige	12
sonstige / keine Angaben	32

Knapp 40 Prozent der Fälle kommt durch Eigeninitiative oder durch Bekannte/Verwandte zur Beratungsstelle. Das Internet (Homepage) gewinnt an Bedeutung.

4.4.2 Anmeldung durch

	Anzahl
Eltern selbst	353
junger Mensch	48
Bekannte / Verwandte / andere Klient*innen	2
Soziale Dienste und andere Institutionen	2
andere Erziehungsberechtigte / andere Bezugspersonen	4

5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

	Nennungen	Prozent
Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes	**80**	**5,82**
Somatopsychologische Probleme	31	
Essstörungen	14	
Enuresis / Enkopresis	11	
Sucht und Abhängigkeit	13	
Störungen in der Sprache	2	
Auffälligkeiten im sexuellen Bereich	9	
Regulationsstörungen der frühen Kindheit	**40**	**2,91**
Ein- und Durchschlafstörungen	11	
Chronische Unruhe	18	
Trennungsängste	1	
Trotzanfälle	10	
Auffälligkeiten im Leistungsbereich beim Kind	**83**	**6,04**
Aufmerksamkeitsstörungen/Hyperaktivität	41	
Wahrnehmungs- und Teilleistungsstörungen	16	
Arbeits- und Leistungsstörungen	26	
Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes	**251**	**18,25**
Emotionale Labilität	147	
Ängste	47	
Selbstmanipulatives und zwanghaftes Verhalten	25	
Sozio-emotionale bzw. Kommunikationsstörungen	32	
Auffälligkeiten im Sozialverhalten	**116**	**8,44**
Auffälligkeiten innerhalb der Familie	61	
Auffälligkeiten außerhalb der Familie	31	
Dissoziales Verhalten	24	
Belastende Einflüsse im familiären Umfeld	**648**	**47,12**
Probleme innerhalb der Familie	220	
Probleme durch Trennung und Scheidung	239	
Besondere Belastungen eines Familienmitgliedes	155	
Gewalt und Vernachlässigung innerhalb der Familie	34	
Belastende Einflüsse außerhalb der Familie	**54**	**3,93**
Gewalterfahrung außerhalb der Familie	16	
Einwirkungen äußerer Faktoren	38	
Besondere Fragestellungen - Wunsch nach Rat und Information	**103**	**7,49**
Allgemeine Fragestellungen	54	
Schulische Fragestellungen	4	
Fragestellungen Heranwachsender/junger Erwachsener	45	

In der Tabelle sind die vom Klienten genannten Anmeldegründe aufgeführt sowie die Beurteilung der Problematik durch die Beratungsfachkraft. Diese kann mehrere Einschätzungen anführen.

6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

6.1 Fallzuordnung nach dem SGB VIII

§ 28 Erziehungsberatung	284
§ 28 mit § 16	0
§ 28 mit § 17	53
§ 28 mit § 18	27
§ 28 mit § 35 a	0
§ 41	45

Für alle angemeldeten Familien wurde eine Zuordnung zu den relevanten Paragraphen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) vorgenommen. Dabei wurden folgende Entscheidungskriterien zugrunde gelegt:

§ 16 SGB VIII: Rein informatorische Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Einzelfall. Nur allgemeiner erzieherischer Bedarf des Elternteiles und keine Symptome im Hinblick auf ein spezifisches Kind vorhanden.

§17 SGB VIII: Beratung in Fragen der Elternverantwortung bei Partnerschaft, Trennung und Scheidung; Entwicklung eines einvernehmlichen Konzepts zur Wahrnehmung der elterlichen Sorge unter angemessener Beteiligung der Kinder oder Jugendlichen. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.

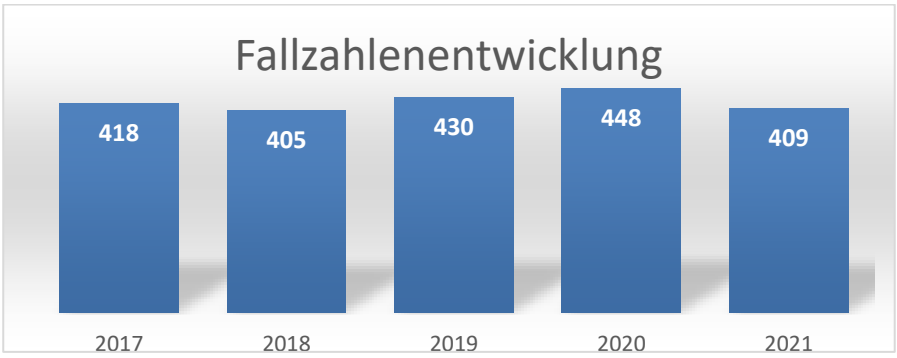
§18 SGB VIII: Beratung und Unterstützung von Alleinerziehenden; Beratung von Kindern und Jugendlichen und/oder des Elternteils, bei dem die Kinder nicht den Lebensmittelpunkt haben, bei der Ausübung des Umgangsrechts, sowie die Anbahnung des Umgangs und Umgangsbegleitung. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.

§28 SGB VIII: Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und anderen Erziehungsberechtigten, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Symptomatik des Kindes und/oder der erzieherische Bedarf der Eltern stehen im Vordergrund.

§35a SGB VIII: Diagnostische Maßnahmen zur Klärung der Frage einer möglichen seelischen Behinderung. Beratung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen bei vorhandener oder drohender seelischer Behinderung.

§ 41 SGB VIII: Beratung und Hilfe für einen jungen Volljährigen in der Regel bis zum 21. Lebensjahr zur Unterstützung bei der Entwicklung der Persönlichkeit und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung.

6.2 Fallzahlentwicklung



Gegenüber 2020 ist ein leichter Abfall der Fallzahlen zu erkennen. Die fallbezogenen Beraterstunden blieben jedoch gleich hoch. Die Fälle waren komplexer und zeitaufwändiger, was ggf. mit Corona zusammenhängt.

6.3 Gesprächskontakte und Beratungssetting

Fallbezogene Leistungen	Stunden	Prozent
Diagnostik, Beratung und Therapie	**4259,98**	**90,72**
Diagnostik und Testdiagnostik	843,75	17,97
Beratung	1823,08	38,83
Therapie	1015,57	21,63
Scheidungsberatung / Mediation	76,75	1,63
Umgangsbegleitung	18,00	0,38
Fördermaßnahmen	17,75	0,38
Krisenintervention	30,25	0,64
Helferkonferenz, Hilfeplangespräch	16,83	0,36
Besprechung	249,67	5,32
Fallbesprechung / Supervision	168,33	3,58
Gruppenberatung und –therapie mit:	**64,25**	**1,37**
Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	61,75	1,32
Eltern	2,50	0,05
Sonstige fallbezogene Tätigkeiten	**154,84**	**3,30**
Schriftliche Arbeiten (Befundberichte, Briefe)	154,84	3,30
Vorgehaltene Zeiten	**216,50**	**4,61**
Nicht wahrgenommene Termine und Erstgespräche	216,50	4,61
Gesamte Beraterleistungen	**4695,57**	**100,00**

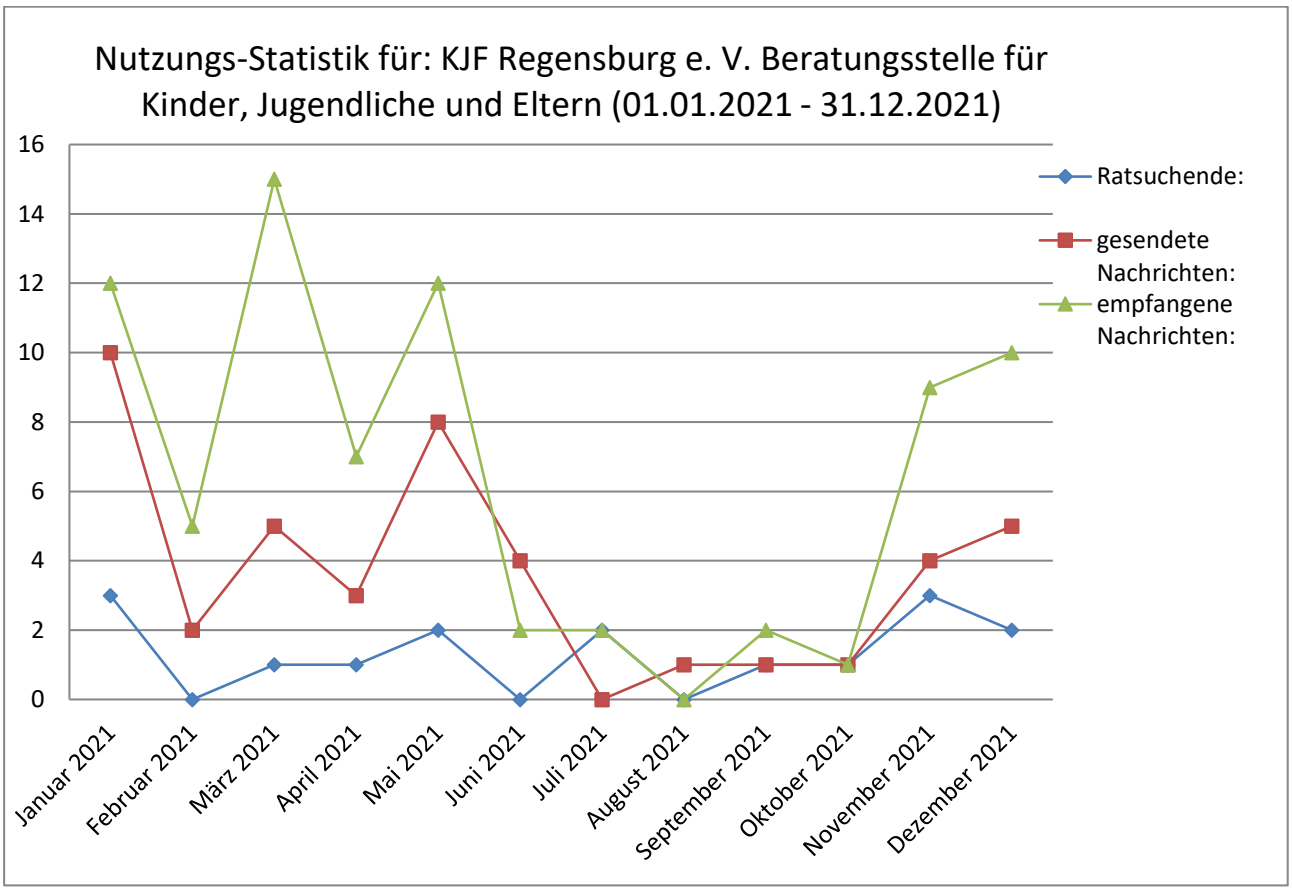
Neben direkter Beratung im „face- to - face“ – Kontakt leisteten wir auch eine sogenannte **offene Telefonberatung** und die **Online-Beratung** (siehe 6.3.1) über die Plattform der Caritas. 2021 betrugen diese verteilt über alle Mitarbeiter der Beratungsstelle insgesamt **67,20 Std. (Telefonberatung)** und **31,16 Std. (Onlineberatung),** die beide nicht in dieser Tabelle enthalten sind.

6.3.1 Online –Beratung

Über die Plattform der Caritas Online-Beratung konnte die Beratungsstelle Straubing auch 2021 Klienten eine sichere Version der Online-Beratung anbieten. Durch Zeitungsartikel, mit Aushängen im Wartezimmer und Ankündigungen auf der Homepage (sowie im letztjährigen Jahresbricht) wurde diese Form der Beratung öffentlich gemacht.

Fünf Berater*innen waren so für die Ratsuchenden zugänglich, neben reiner digitaler Beratung ergaben sich aus dem Angebot auch Präsenzfälle („blended counseling“); es meldeten sich 16 Ratsuchende mit 77 eingehenden Nachrichten. Die Berater*innen antworteten bzw. sendeten 44 Nachrichten zurück, insgesamt ergab dies einen Stundenaufwand von 31,16 Stunden. Diese Form der Beratung wird beibehalten und über eine weitere Initiative auch mit der Förderung durch die aufsuchende Erziehungsberatung ausgebaut.

Beratungsstellen:	1		**Nachrichten**			**Dateien**	
Berater_innen:	5		**gesendet:**	44		**gesendet:**	0
Ratsuchende:	16		**empfangen:**	77		**empfangen:**	0
	Januar 20	**Februar 2021**	**März 2021**	**April 2021**	**Mai 2021**	**Juni 2021**	
Ratsuchende:	3	0	1	1	2	0	
gesendete Nachrichten:	10	2	5	3	8	4	
empfangene Nachrichten:	12	5	15	7	12	2	
gesendete Dateien:	0	0	0	0	0	0	
	Juli 2021	**August 2021**	**September 2021**	**Oktober 2021**	**November 2021**	**Dezember 2021**	
	2	0	1	1	3	2	
	0	1	1	1	4	5	
	2	0	2	1	9	10	
	0	0	0	0	0	0	


Nutzungs-Statistik für: KJF Regensburg e. V. Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (01.01.2021 - 31.12.2021)
16
14
12
10
8
6
4
2
0
Januar 2021
Februar 2021
März 2021
April 2021
Mai 2021
Juni 2021
Juli 2021
August 2021
September 2021
Oktober 2021
November 2021
Dezember 2021
Ratsuchende:
gesendete Nachrichten:
empfangene Nachrichten:

6.4 Häufigkeit und Dauer der Beratung bei abgeschlossenen Fällen

Verteilung der Gesprächseinheiten abgeschlossene Fälle		
	Anzahl	Prozent
0 - 3 Kontakte	129	44,03
4 – 10 Kontakte	87	29,69
11 - 20 Kontakte	41	13,99
> 20 Kontakte	36	12,29

Bei 44,03 % der Klienten konnte die Beratung mit bis zu 3 Kontakten beendet werden. Bei ca. 27 % der Fälle waren über 10 und mehr Beratungskontakte notwendig.

Dauer der Beratung abgeschlossene Fälle		
	Anzahl	Prozent
unter 1 Monat bis unter 3 Monate	182	62,12
3 bis unter 6 Monate	44	15,01
6 bis unter 9 Monate	29	9,90
9 bis unter 12 Monate	11	3,75
12 bis unter 18 Monate	12	4,10
18 bis unter 24 Monate	6	2,05
länger als 24 Monate	9	3,07

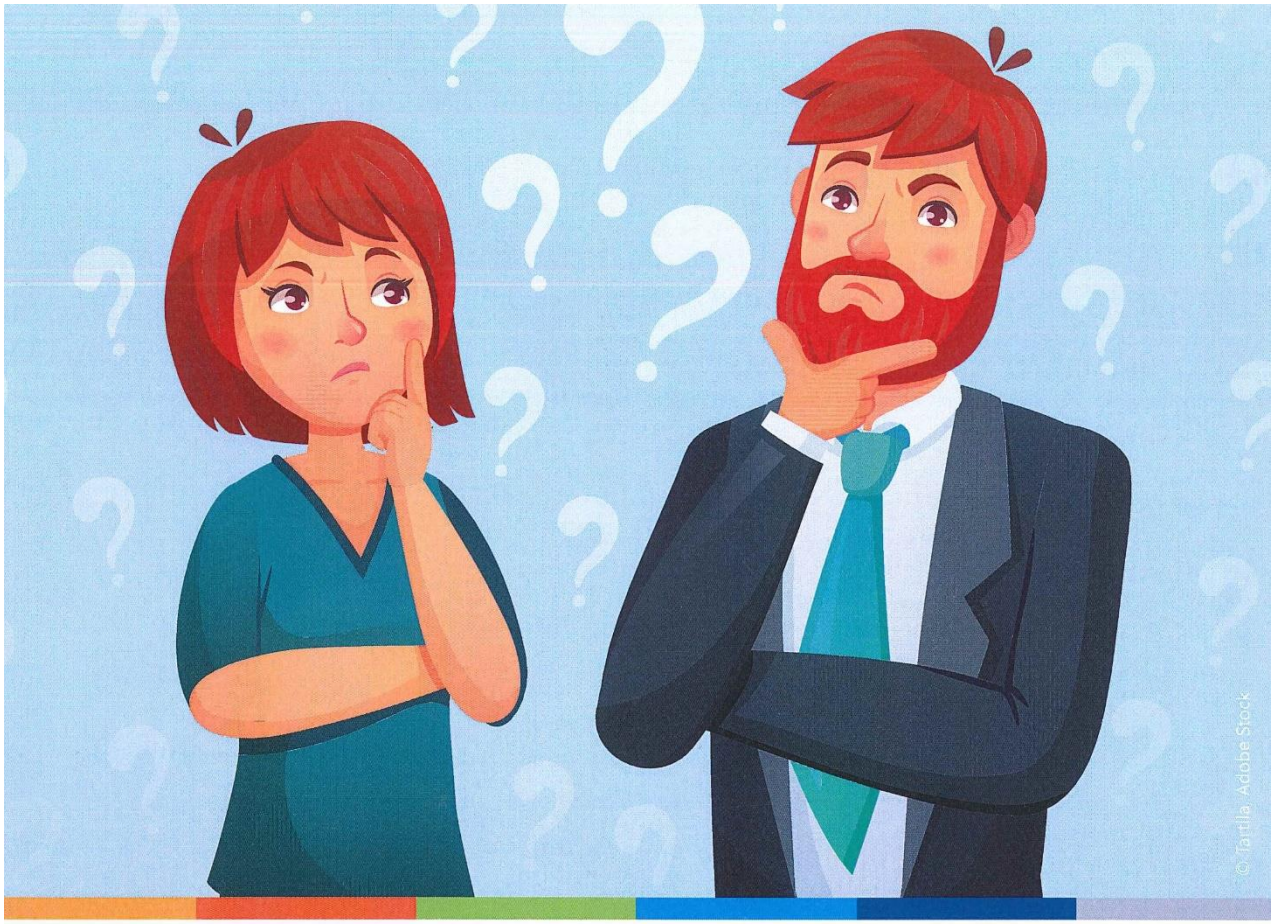
Dreiviertel der Fälle beanspruchen eine Beratungsdauer von bis zu 6 Monaten. 67 Familien (22,87%) wurden bis zu einem Jahr und auch länger beraten und begleitet. Im Gegensatz zum letzten Jahr stieg diese Zahl der „Langzeit – Familien – Fälle“ um 14 an.

6.5 Art des Abschlusses

Art des Abschlusses abgeschlossene Fälle		
	Anzahl	Prozent
Beendigung gemäß Beratungszielen	224	76,45
Beendigung abweichend von Beratungszielen	44	15,02
sonstige Gründe	25	8,53

Bei über drei Viertel der Fälle konnten die Beratungen gemäß den Beratungszielen abgeschlossen werden. Das lässt auf eine sehr hohe Zufriedenheit schließen.

Beratungsstelle
für Kinder, Jugendliche und Eltern
Straubing



„Ich hätte da mal eine Frage …"

Und die taucht ja gerne auf, wenn man Kinder hat. Oft genügt schon ein Rat, ein kleiner Tipp und alles geht viel leichter. Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Straubing bietet **Außensprechstunden** in **Straubing Ost**, in **Mallersdorf** und **Geiselhöring** an!

Sie hätten da schon gleich ein Anliegen?

Montagnachmittag von 14.00 – 17.00 Uhr, Mittelschule Ulrich Schmidl in Straubing Ost

Montagnachmittag von 13.00 – 17.00 Uhr, Grund- und Mittelschule St. Martin in Mallersdorf

Mittwochnachmittag von 13.00 – 17.00 Uhr Grund- und Mittelschule Geiselhöring

Hier steht ein Berater für Sie mit einer Sprechstunde zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie dafür telefonisch einen Termin an der Beratungsstelle in Straubing.

Noch wichtig zu wissen: Die Gespräche sind vertraulich, freiwillig und kostenlos.

7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

7.1 Teamsitzungen

Die Mitarbeiter der Beratungsstelle kommen wöchentlich zu einer zweistündigen Teamsitzung zusammen. Hier werden in erster Linie schwierige Fragen aus den laufenden Fällen unter den Fachkollegen besprochen. Berichte von Fortbildungen führen zur Reflexion und Fortschreibung von Beratungs- und Therapiekonzepten für die Arbeit mit Familien, Einzelnen und Gruppen. Ebenso findet hier die Planung von präventiven und fallübergreifenden Leistungen statt. Hier werden auch Themen besprochen und abgearbeitet, die Organisation, Verwaltung und Qualitätsmanagement betreffen.

Aufgrund der Corona-Pandemie war es auch dieses Berichtjahr wieder notwendig, bestimmte inhaltliche Themen (z.B. Fortbildungsberichte, Planungen von Prävention und Vorträgen) zu kürzen bzw. ganz wegfallen zu lassen und andere Bereiche mitaufzunehmen und zu bearbeiten (Sicherheitsvorkehrungen, Erstellen von Hygienekonzepten, Sicherstellung und Vorbereitung für die Präsenz der Beratungsleistungen). Die Teamsitzungen erfolgten gemäß den Hygienebestimmungen im Sommer über präsent mit Abstand, Lüftung, zum Teil mit Maske, im Herbst/Winter dann fast ausschließlich digital per Videokonferenz.

7.2 Workshops

Im Berichtsjahr 2021 fanden aufgrund der Corona – Pandemie keine internen Workshops in Präsenz statt.

7.3 Fortbildung

17.02. – 19.02.2021	„Online Mediation für ausgebildete Mediator*innen“; IMS, Institut für Mediation, Streitschlichtung und Konfliktmanagement e.V. Online
22.02. – 07.05.2021	„Lernsnacks“ – Digitale Tools für E-Learning und E-Meeting“ – - Einführung und Knigge für Videokonferenzen; KJF Regensburg – Referat für Personalentwicklung. Online
23.02./16.03.2021	Webinar „Hochstrittigkeit I“; Väteraufbruch für Kinder e.V. Online
16.03./ 24.03.2021	Webinar „Eltern-Kind-Entfremdung“; Väteraufbruch für Kinder e.V. Online
15.04. – 16.04.2021	„Impact Techniken – kreativ und digital“; INPUT, Institut für Innovation In Praxis und Theorie e.V. München. Online
21.04.2021	„Der „Worst Case“-Fall – anzeigepflichte Straftaten und Suizid – ankündigung in der Online-Beratung“. Deutscher Caritasverband e.V. – Referat Online-Beratungsplattform. Online

18.04. – 23.04.2021	„Psychotherapie im Umbruch“; Lindauer Psychotherapiewochen. Online
27.04.2021	„Selbstverletzendes und suizidales Verhalten bei Jugendlichen – Erscheinungsbild und Interventionskonzepte“; KJF Regensburg – Referat Personalentwicklung. Online
04.05.2021	„Familien mit psychisch erkrankten und suchtbelasteten Elternteilen zwischen Leuchtturmprojekten und Regelversorgung“; Fachtagung – Institut für Kinder und Jugendliche Mainz. Online
05.05.2021	„Resilienz - Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“; KJF Regensburg – Referat Personalentwicklung. Wiesent
09.06.2021	„Ich bin auch dabei“ Kinder schützen – das ist unsere gemeinsame Überzeugung“; Fachtagung – KJF Regensburg, Berufsbildungswerk St. Franziskus. Abensberg
17.06.2021	„Kinder im Blick“; Familiennotruf München. Online
14.07.2021	„Frühgeborene Kinder – Besonderheiten und Risiken der Entwicklung und Einfluss auf die Eltern-Kind-Beziehung“; Zentrum für Entwicklung und Lernen Heidelberg. Online
20.07.2021	„Beratungsbedarfe von Stieffamilien in Bayern“; Fachtag – Deutsches Jugendinstitut. Online
07.10. – 08.10.2021	„Mitten in der Hektik zur Ruhe kommen“; INPUT Institut für Innovation In Praxis und Theorie e.V. München
12.10. – 13.10.2021	„Konfliktgespräche führen“; KJF Regensburg, Berufsbildungswerk St. Franziskus. Abensberg
14.10.2021	„Teamfortbildung: Krisenintervention bei Persönlichkeitsstörungen - mit Schwerpunkt auf den Borderline - Persönlichkeitsstörungen und den Narzisstischen Persönlichkeitsstörungen; Selbstverletzendes Verhalten bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“; Diplom Psychologin Frau Christiane Schmermer. Straubing
22.10. – 23.10.2021	„Hilfe, mein Kind pubertiert“; Aktion Jugendschutz, Bad Staffelstein
10.11.2021	„Hilfe, mein Kind pubertiert- Online - Aufbauseminar“; Aktion Jugendschutz. Online

7.4 Supervision – Intervision

17.05./11.10.2021	Schreibaby – Intervisionstreffen mit Kolleg*innen der Schreibabyberatung der Katholischen Jugendfürsorge
28.10.202	Fallsupervision mit externer Supervisorin Heidi Zorzi

7.5 QM – Qualitätsmanagement

12.05.2021	Betriebliche Erste-Hilfe-Ausbildung, Malteser Straubing
22.06.2021	Mitarbeitervollversammlung der Mitarbeitervertretung - online
13.09. - 15.09.2021	MAV – Grundsemiar I über Kifas in Passau
27.10.2021	Erste-Hilfe-Fortbildung, Malteser Straubing
21.10.2021	Onlineschulung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement der katholischen Jugendfürsorge
08.11. – 10.11.2021	MAV - Grundseminar III über Kifas in Bamberg
01.01. – 31.12.2021	9 MAV – Sitzungen
01.01.– 31.12.2021	7 Treffen des Arbeitskreises „Qualitätszirkel“ persönlich und virtuell

7.6 Leiterkonferenzen

Die Leiter*innen der zehn Beratungsstellen in der Trägerschaft der katholischen Jugend - fürsorge trafen sich in regelmäßigen Abständen, um fachliche und organisatorische Fragen zu besprechen:

18.02.2021:	per Videokonferenz
20.05.2021:	per Videokonferenz
20.07.2021:	St. Klara, Regensburg
21.10.2021:	per Videokonferenz
16.12.2021:	per Videokonferenz

7.7 Fortbildung für Teamassistentinnen

10.06./11.11.2021	Fachtag für Teamassistentinnen – online

8. Prävention, Multiplikatoren - Arbeit, Netzwerkarbeit

8.1 Vorträge, Elternabende, Elternsprechtage

Vortrag: „Was tue ich wenn…? – sich ein Kind, Jugendlicher zum Thema sexualisierter Gewalterfahrung mitteilt". Studientag Jugendpastoral. 2 x Einstündiger Impulsworkshop in zwei verschiedene Gruppen – Corona - bedingt online

Vortrag: „Trauma – pädagogische Grundlagen": Fachakademie für Sozialpädagogik der Ursulinen in Straubing

2021 konnten aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen zur Eindämmung der Corona – Pandemie keine weiteren Vorträge gehalten werden, auch Elternabende und Elternsprechtage wurden nicht besucht oder abgehalten. Der Kontakt – meist telefonisch – zu den Kooperationspartnern (z.B. Fachakademie, Kindergärten) wurde aber aufrechterhalten.

8.2 Gruppenarbeit, Projektarbeit

- 2 Boulder – Kurse mit Kindern, einmal für Jungs, einmal für Mädchen (siehe dazu 10.1)
- Kurs „Soziales Kompetenztraining" (siehe dazu 10.1)
- Positive Peer Counseling – Gesprächsgruppe für Jugendliche (siehe dazu 10.1)

- Die Durchführung weiterer gruppenspezifischer Angebote konnte nicht stattfinden. So mussten 2021 die Kursangebote „KIB – Kinder im Blick" und „Trennungs – und Scheidungskinder" coronabedingt ausfallen.

- **Begleitete Umgänge**

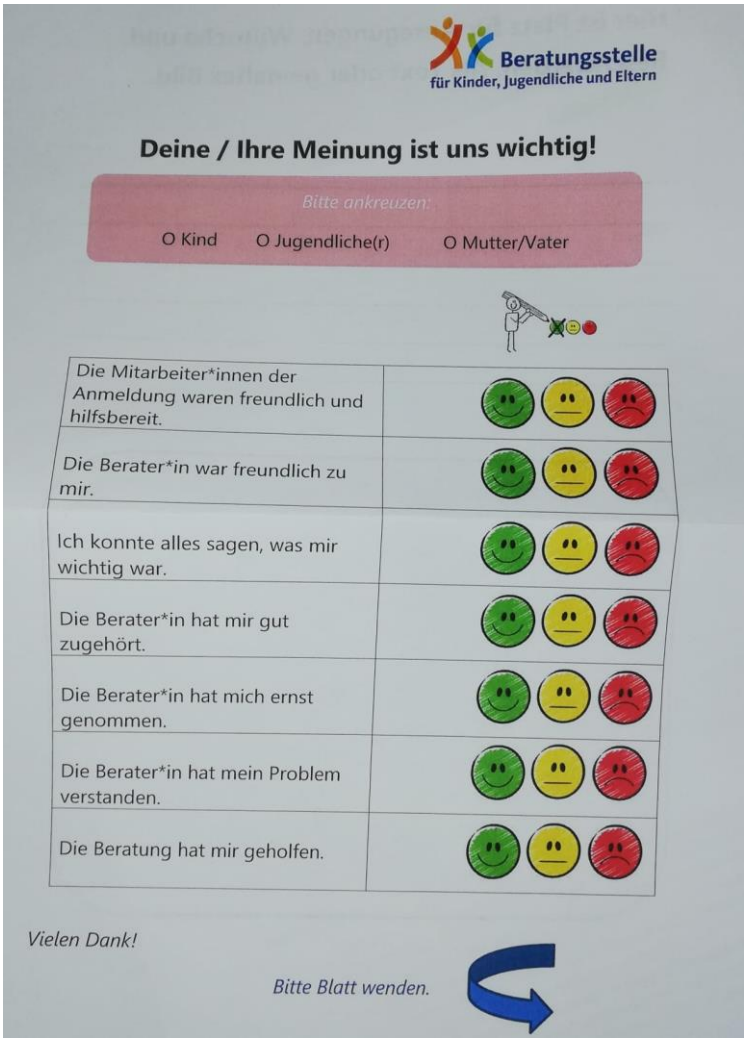
  Begleitete Umgänge (BU) wurden wieder vereinzelt – unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen – durchgeführt. Die Schwierigkeit bestand u.a. darin, dass hier mitunter notwendige Abstandsregeln nicht eingehalten werden konnten; das Tragen von Schutzmasken und die notwendige Desinfektion von Gegenständen und Spielmaterial war unabdingbar. In den wärmeren Frühjahrs- und Sommermonaten konnten dann mehrere Umgänge im Freien (z.B. Spielplatz) erfolgen.

- **Kummerkasten, Feedbackbogen**

  Rückmeldungen – seien es Beschwerden oder Wünsche oder einfaches Feedback – sind inzwischen in fast allen Bereichen der KJF und weiteren Unternehmen ein Qualitätsmerkmal. Schon 2018/19 nahmen wir am bundesweiten Projekt Wir.eb (wissenschaftliche Untersuchung des Bundesverbandes katholischer Einrichtungen und Dienste zur Erforschung der Wirksamkeit von Beratung – Erziehungsberatung wirkt) erfolgreich teil – und dies konnte bereits als eine Rückmeldemöglichkeit gesehen werden. Daraus resultierte u.a.in trägerinternen Qualitätszirkeln die allgemeine Möglichkeiten für Ratsuchende – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – zu schaffen, uns systematisch und strukturiert Feedback /Rückmeldungen geben zu können (Stichwort Beschwerdemanagement).

  Dabei kann dies die Zufriedenheit mit der Beratung – Berater*in als Person oder auch Ergebnis allgemein oder auch Rahmenbedingungen (Wartezeit, Räumlichkeiten, Parkmöglichkeiten, Atmosphäre etc.) betreffen. Die Ratsuchenden können dies dabei auf verschiedenen Wegen bestreiten: neben einem persönlichen Gespräch mit uns besteht die Möglichkeit, die Rückmeldung schriftlich in einen Briefkasten im Wartezimmer zu geben. Auf unserer Homepage sind sowohl für Jugendliche als auch Eltern ansprechende Rückmeldebögen erstellt worden, um auch auf schnelle digitale Weise Rückmeldungen geben zu können. Die Rückmeldungen sind natürlich freiwillig und können auch anonym abgegeben werden. Wir nehmen alle Anregungen und Informationen ernst und werden sie – falls möglich – entsprechend beantworten und bearbeiten.

Foto: Caroline. Kirmer



Beratungsstelle
für Kinder, Jugendliche und Eltern

Deine / Ihre Meinung ist uns wichtig!

Bitte ankreuzen:

O Kind O Jugendliche(r) O Mutter/Vater

Die Mitarbeiter*innen der Anmeldung waren freundlich und hilfsbereit.	
Die Berater*in war freundlich zu mir.	
Ich konnte alles sagen, was mir wichtig war.	
Die Berater*in hat mir gut zugehört.	
Die Berater*in hat mich ernst genommen.	
Die Berater*in hat mein Problem verstanden.	
Die Beratung hat mir geholfen.	

Vielen Dank!

Bitte Blatt wenden.

Fotos: Johann Kirmer

8.3 Fachberatung, Anleitung von Fachkräften, Multiplikatorenarbeit

1 Treffen	Fachberatung und kollegiale Intervision für Psychologinnen und niedergelassene Psychotherapeuteninnen (Kooperationspartner)

8.4 Vernetzung und Kooperation

1 Treffen	Landkreis Jugendamt wegen der Koordination in der Trennung und Scheidungsberatung
2 Treffen	Trägervertreter, Einrichtung und kommunale Jugendamtsleiter (Stadt Straubing und Landkreis Straubing – Bogen)
3 Treffen	Koordinierende Kinderschutzstelle Stadt Straubing und Landkreis Straubing - Bogen

Austausch und Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern der Region:

- Jugendberufsberater
- Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)
- Beratungsstelle Ehe – Familie – und Lebensberatung (EFL)
- Straubinger Interventions- und Beratungsstelle für Frauen mit häuslichen und sexuellen. Gewalterfahrungen (SIS)
- Weitere Beratungsstellen (Schwangerschaftsberatung, Schuldnerberatung, Frauenhaus, Fachambulanz für Sucht, Betreuungsverein 1:1; Koordinierende Kinderschutzstelle KoKi))
- Schulpsychologen
- Kinder- und Jugendpsychotherapeuten
- Kinder- und Jugendpsychiater
- Jugendsozialarbeiter an Schulen (Jas)
- Ausbildungseinrichtungen (z.B. Justland, Berufsschulen)
- Familienbildung Straubing
- Agentur für Arbeit
- Projekt Cura Straubing im Jobcenter (Coaching von Familien zur Bekämpfung urbaner Arbeitslosigkeit)
- Frühförderstelle Straubing

9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

9.1 Presse- und Medienarbeit

- Hinweise auf die Außensprechstunden auf den Internetseiten der Stadt Geiselhöring und der Marktgemeinde Mallersdorf - Pfaffenberg

9.2 Regelmäßige Pressehinweise

- Straubinger Tagblatt
- Gesundheitsführer für die Stadt Straubing und den Landkreis Straubing-Bogen
- Familienhandbuch des Landkreises Straubing-Bogen
- Informationsblatt „Erziehungsberatung“ des Krisendienstes Horizont des Bistums Regensburg
- Deutsche Polizeiliteratur – Verkehrsmalheft „Bruno und Lisa“

9.3 Gremien und Arbeitskreise

• 3 Sitzungen	Jugendhilfeausschuss der Stadt Straubing
• 2 Sitzungen	Jugendhilfeausschuss des Landkreises Straubing-Bogen
• 3 Treffen	Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) – Arbeitsgruppe Jugendhilfe und Psychiatrie – Mitgliederversammlungen, Präsenz Die noch anberaumten Sitzungen wurden Corona bedingt abgesagt
• 1 Treffen	Arbeitskreis zum Umgang mit sexualisierter Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Erwachsene
• 6 Sitzungen	Regionaltreffen der Straubinger KJF-Einrichtungsleiter, online
• 1 Treffen	des Arbeitskreises „Pastoral“, in Regensburg, online

10. Nachrichten und Informationen

10.1 Gruppenangebote

Es konnten wieder (2) Boulder - Kurse stattfinden!

In diesem Jahr konnten endlich wieder, nachdem die pandemische Situation es zuließ, zwei Boulderkurse in Kooperation mit der Boulderhalle Straubing durchgeführt werden.

Im Juli gab es einen Boulderkurs für Jungen im Alter von 6 - 9 Jahren und im September/Oktober einen Kurs für Mädchen im Alter von 8 - 11 Jahren für jeweils sechs Teilnehmer*innen über insgesamt sechs Termine. Beide Kurse erfreuten sich großer Nachfrage. Sowohl den Jungs als auch den Mädchen machte es sichtlich viel Spaß. Freude an der Bewegung in einer Gruppe stand auch dieses Mal wieder im Mittelpunkt. Sowohl Motorik, Augen-Hand-Koordination und Gleichgewichtsschulung auf körperlicher Seite als auch Selbstvertrauen und Regulationsstrategien (z.B. Umgang mit der Emotion Angst) auf der psychischen Seite waren weitere zentrale Interventionen des Boulderkurses.

Manche Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich bereits während des Kurses noch in der Boulderhalle für einen selbstständigen Boulderkurs dort angemeldet. Dies ist sehr erfreulich, denn ein weiteres Ziel des Boulderkurses war auch das Kennenlernen von alternativen Freizeitbeschäftigungen und die Hinführung zu einer für die Kinder neuen Sportart.

Bild und Text: Christian Karl

Gruppe „Soziale Kompetenz für Mädchen“

In den Sommerferien trafen sich fünf Mädchen zwischen acht und neun Jahren montags an der Beratungsstelle zu einem Gruppentreff. Hintergrund war, dass es für die Mädchen pandemiebedingt wenig möglich war, in der Schule oder auch zuhause Kontakte zu Gleichaltrigen zu knüpfen und Erfahrungen im sozialen Miteinander zu machen.

Ziel der Treffen war es, Unsicherheit in der Kontaktaufnahme zu überwinden, eigene Wünsche und Befindlichkeiten zu äußern, Ideen einzubringen und diese gemeinsam in der Gruppe zu realisieren. Es gehörte auch zum Inhalt dazu, Kritik zu äußern und anzunehmen, Rücksichtnahme zu üben und das Erfahren, wann ich Grenzen der Anderen überschreite.

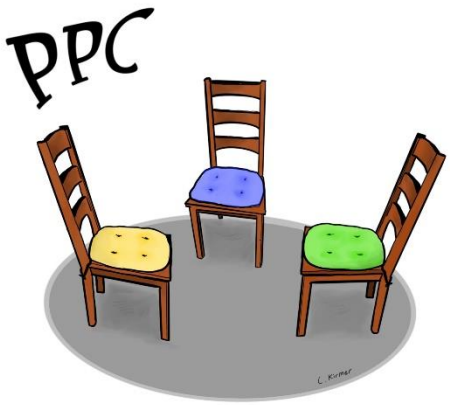
Das hört sich ernst an, wurde aber mit viel Action, Spaß und Spiel umgesetzt. Unter anderem bei einer Schnitzeljagd, bei der die Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe der Mädchen benötigt wurde, um die gestellten Aufgaben zu bewältigen. Als Belohnung gab es am Ziel Eis für die kreativen Mädchen.

Für die Teilnehmerinnen war ein wesentlicher Bestandteil der Treffen die gemeinsame Brotzeit. Auch hier wurde achtsam darauf geschaut, dass niemand benachteiligt wird, der weniger schnell und forsch zulangte.

Die Zeit verging immer viel zu schnell, so dass sich die wartenden Mütter bald auf „Überziehungszeit“ einstellten. Zum Abschied wurden Telefonnummern getauscht und Pläne für ein Wiedersehen außerhalb der Gruppe geschmiedet. Was sich in den Freundschaftsschächtelchen befand, welche die Fünf füreinander bastelten und austauschten, wissen nur die jeweiligen Mädchen selbst.

Bild und Text: Lisa Rainer

POSITIV - PEER – Counseling



Probleme? Schwierigkeiten? Fragen?
JA – JA, JA!!! Viele, natürlich, einige!
Reden??? Willst Du darüber reden?
Na ja? Schon irgendwie, aber mit wem? Ok, JA, ich kann´s mal probieren.

Hallo,

das hier ist ein **Angebot** und eine **Einladung**.
Gerade für Jugendliche und junge Menschen gibt es oft viele Fragen im Leben, Probleme und Schwierigkeiten, Ungewissheiten und Sorgen.
Schule, Freundeskreis, Geld, Selbständigkeit, Arbeit und Beruf und die Zukunft und natürlich auch das Familienleben – Eltern, Geschwister.

Viele dieser Bereiche hat man ganz gut im Griff, einige aber nicht, Vieles kann man mit Freunden, Eltern, Lehrern oder anderen besprechen, andere Belange wiederum nicht.
Wir, die Beratungsstelle Straubing – namentlich ich persönlich Johann Kirmer – möchte gerne eine Gruppe anbieten, einen Gesprächskreis, in dem ihr euch schwierige Situationen schildert, Fragen zu eurer Situation stellt, euch aber auch gegenseitig beratet, unterstützt und helft, euch Ideen und Lösungsvorschläge gebt.

Wenn Du interessiert bist, Lust und Zeit hast, dann komm doch zum
„Schnuppertreffen“ – zum gegenseitigen Kennenlernen und kurzer Besprechung des Angebots:
Donnerstag, 29. Juli 2021 17.00 Uhr Beratungsstelle Straubing, Krankenhausgasse 15 – im Konferenzraum oder Garten.

„Sympathisch, man kann sich unterhalten“ ☺☺ (ganz nach einem Zitat aus dem Mimh von Gurkensohn und Karin Ritter), so urteilte ein Teilnehmer über die „Positiv Peer Counceling Group (PPC)“.

Diese „Peer to Peer“ – Beratung fand im August an der Beratungsstelle Straubing statt. Insgesamt 8 Jugendliche wurden angeschrieben bzw. bei ihnen nachgefragt, ob sie sich solch ein Angebot vorstellen könnten. 6 sagten zuerst einmal zu, dann aber – aufgrund von Terminschwierigkeiten – reduzierte sich die Anzahl auf 4, von denen dann schließlich 3 Jugendliche beständig zu den insgesamt 5 Einheiten kamen.

Diese Beratungsmethode hat einen fachlichen Hintergrund, sie kommt aus dem Amerikanischen und heißt Peer Group Counseling (PPC). Junge Menschen mit vergleichbaren Problemstellungen können sich besser gegenseitig verstehen und helfen. PPC bietet einen Austausch für Begegnungen und einen Raum für die Entwicklung förderlicher Beziehungen. PPC fördert den Aufbau eines Zugehörigkeitsgefühls zu einer Gruppe, in der sich der Einzelne als akzeptiert und verstanden erfährt. Hier können verschiedene Problemlösetechniken angewandt und aktives Zuhören in einem geschützten Rahmen erprobt werden. PPC bietet durch seine klare Struktur Gleichmäßigkeit und Sicherheit für die Teilnehmer. Die jungen Menschen erfahren sich dabei auf positive Weise, beim Anbieten und Empfangen von Hilfestellungen.
Das Ziel von Peer Counseling ist die Etablierung einer fordernden und förderlichen Positiven Peerkultur, die die Partizipation und die Selbstständigkeit der Menschen zum Ergebnis hat.

Peer Counseling umfasst eine Kombination aus Fachberatung und Beratung durch Betroffene. Zu beachten ist, dass es sich bei diesem Beratungsangebot um keine Therapieform handelt und eine Therapie auch keinesfalls ersetzen kann. Der Peer-Ansatz soll vielmehr ermöglichen, dass bereits bestehende Unterstützungsangebote wirksamer ineinandergreifen und die Ratsuchenden in einem Gespräch auf Augenhöhe alle Themen ansprechen können, die sie beschäftigen.

So war es auch in unserer Runde – zusammen mit der Praktikantin Frau Julia Murr stellte Herr Johann Kirmer den Rahmen für die Gesprächsrunden. Aufgabe des Moderators ist die Atmosphäre mit zu gestalten, den Gesprächsfaden am Laufen zu halten und abschließend ein wertschätzendes und positives- kritisches Feedback über den Verlauf zu geben. Themen der Jugendlichen (alle im Alter zwischen 19 und 21 Jahre) waren Zukunftsperspektiven, Zukunftsängste, Beziehungsgestaltung und familiäre Angelegenheiten. Nach anfänglichem Beschnuppern und Abtasten war es möglich, die unterschiedlichen Thematiken anzusprechen und es konnten auch Ideen und Vorschläge zu Lösungsversuchen und konkreten Veränderungsschritten gemacht werden. Es konnten bei Weitem nicht alle Schwierigkeiten gelöst werden, aber die Jugendlichen meldeten zurück, dass es ihnen sehr helfe, einen geschützten Raum zu haben, darüber berichten zu können, zu erleben, dass auch andere hier Probleme haben und sie nicht die Einzigen sind, denen es so ergeht. Hilfreich sei auch, dass ein Jugendlicher selbst Ratschläge gibt, manchmal gute, manchmal nicht annehmbare und zielführende, aber eben auf Augenhöhe und dadurch sehr authentisch und wirksam.

Ein Nebeneffekt der Gruppe war zudem, dass sich nach den einzelnen Treffen und auch nach Ende der Maßnahme eine What´s App – Gruppe bildete für spätere Treffen und gemeinsame Unternehmungen. Zwei der Teilnehmer sagten spontan zu, weitermachen zu wollen (der dritte muss studien- und Wohnortswechsel bedingt passen). Wir werden auf alle Fälle diesem Wunsch nachgehen und diese Maßnahme in unser Beratungsangebot mit aufnehmen.

Die Strukturen des Gesprächskreises

1. Begrüßung, Vorstellung der Gesprächsregeln und Rückblick
2. Probleme vorstellen
3. ein Problem auswählen
4. das gewählte Problem besprechen und Ratschläge sammeln
5. Abschluss/Feedbackrunde

Ziel

- Jugendlichen einen Raum bieten, indem sie sich angenommen fühlen können und gegenseitiges Vertrauen entwickeln
- wichtigen Themen, Problemen und Sorgen einen Platz geben, wo diese aufgenommen und konstruktiv und fürsorglich behandelt werden
- auch positive Erfahrungen und Erlebnisse miteinander zu teilen

Die Themen des Peer Counseling können sein

aktuelle Belastungen der Peers im familiären Alltag

- Streitigkeiten mit Geschwistern
- Ärger mit den Eltern
- Streit zwischen den Eltern
- Angst um Familienmitglieder
- Angst vor einer Heimweisung
- Sorge um Geschwister
- der Wunsch nach einem eigenen Zimmer
- …

momentane Schwierigkeiten mit Mitschülern im Schulalltag

- Streit in der Klasse
- Mobbingprozesse zwischen Mitschülern
- Verlust einer engen Freundschaft
- Fehlen echter Freunde
- …
- aktuelle Situationen, für die sie konkrete Handlungsalternativen suchen
- Themen, die sie selbst nicht fassen können (Klärung)
- Probleme, die auch mal ungeklärt oder offenbleiben
- insgesamt sind das Themen aus dem Leben der Jugendlichen, deren Problematik in der Gruppe durch Mitgefühl und Solidarität aufgefangen wird

Text: Johann Kirmer

10.2 Vorausschau

10.2.1 Online-Beratung

Online-Beratung scheint momentan „in“; digital ist „coronakonform“ – Abstand – und Hygienevorschriften können gut eingehalten werden. Sie kann schnell und auch zeit- und ortsunabhängig geleistet werden. Durch die Benutzung der Caritas - Plattform ist sie regional, sicher und anonym. Und auch die bke - Onlineberatung (überregional) stellt ein exzellentes Beratungsangebot dar.

Wir nutzen die Online – Beratung bereits mit mail-Beratung; durch die Fördermittel kann dies ausgebaut werden (Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, noch besseren Zugang, Schulungen) und die Caritas arbeitet daran, uns auch eine „chat-Funktion“ zukommen zu lassen.

QR-Code Eltern:

KJF Regensburg e. V.
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern – Eltern und Familien:
https://beratung.caritas.de/eltern-familie/registration?aid=2019

QR-Code-Jugendliche:

KJF Regensburg e.V. –
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern – Kinder und Jugendliche:
https://beratung.caritas.de/kinder-jugendliche/registration?aid=2020

10.2.2 Aufsuchende Beratung

Bereits seit 2018 leistet die Beratungsstelle ***aufsuchende Erziehungsberatung***. Dies wird mit den Außensprechstunden im Landkreis (Geiselhöring und Mallersdorf) sowie in der Stadt Straubing (Straubing-Ost) durchgeführt; das Projekt – FiSCH (Familien in Schulen) wird ebenfalls aus diesem Stundenkontingent bestritten.

Der Freistaat hat nun mit weiteren Fördermitteln für die „aufsuchende Erziehungsberatung" Möglichkeiten geschaffen, diese Stelle weiter (auf eine ganze Stelle) auszubauen. Mit Schreiben vom 28.12.21 hat die Regierung von Niederbayern mitgeteilt, dass dieser Förderantrag für die EB Straubing genehmigt ist. Wir erhalten ab dem 01.01.22 für diese neue 0,5 Stelle Fördermittel des Freistaats zum Zwecke aufsuchender Beratungsangebote.

In enger Absprache mit beiden Jugendämtern ist geplant, eine feste Außenstelle (0,5 Stellenanteil) im Labertal (geeigneter Standort: Mallersdorf) zu installieren. Die Stadt Straubing wünscht sich u.a. eine weitere aufsuchende Beratung in ausgewählten Kindertageseinrichtungen; Unterstützung von Familienstützpunkten, Frauenhaus, Mutter-Kind-Heim usw. durch Beratungen, Vorträge und Besuche von Elternabenden.

Ein Ausbau bzw. eine Optimierung der Online Beratung wäre ebenfalls wünschenswert.

Aufgrund der Ergebnisse der Sozialraumanalyse für den Landkreis möchte das Landkreisjugendamt (unabhängig von der Fördermittelfinanzierung) auch eine stärkere Präsenz im sogenannten *„Vorwald"* bei der erzieherischen Beratung sehen. Diesen Wunsch kann die Beratungsstelle auch nachvollziehen und bewerkstelligen; mit der Leistungserbringung wöchentlich stattfindender Außensprechstunden (jeweils ein Vor- und Nachmittag) im Gemeindebereich Mitterfels soll dies im April 2022 erfolgen. Eine geeignete Örtlichkeit mit dem Haus „Hien Sölde" (mitten im Ortskern gelegen) ist bereits gefunden. Gemeinsam mit der Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi), die dort ebenfalls einen Standort aufbaut und ihre Baby - Sprechstunden abhalten wird, kann somit ein gutes und dichtes Betreuungsangebot geschaffen werden.

10.2.3 Sprechstundenangebot der Beratungsstelle Straubing im Verbund mit der Beratungsstelle Dingolfing im BKH Mainkofen

Gerade was die psychische Belastung von Eltern betrifft, ist Corona eine Art Brandbeschleuniger. Insbesondere für Berufstätige (hauptsächlich Mütter) sind die Teilsysteme Familie, Beruf und Schule zu integrieren, was durch die Pandemie noch viel schwieriger geworden ist. Homeoffice, drohende Kurzarbeit, daraus resultierende finanzielle Krisen, gesundheitliche Unsicherheiten und schulische Anforderungen der Kinder und Jugendlichen sind nur einige Aspekte, die zu meistern sind und führen die Betreuenden oft an den Rand der Überforderung; sind nicht ausreichend stabile Ressourcen vorhanden, liegen bereits psychische Erkrankungen und Prädispositionen vor, sind vollkommene Zusammenbrüche oft nahe und unausweichlich.

Psychische Erkrankungen sind keine Seltenheit, nach dem Bundesgesundheitssurvey (BGS) gehören sie mit zu den häufigsten Erkrankungen insgesamt. Dabei fallen die Häufigkeitsraten unter Frauen (37%) wesentlich höher aus als unter Männern (25%). Auch durch die Möglichkeit der aufsuchenden Beratung war es eine Idee, gerade dorthin zu gehen, wo solche Menschen sich zur Unterstützung hinbegeben und aufhalten – in psychiatrische Kliniken. Und es ist auch belegt, dass psychisch kranke Menschen im Durchschnitt genauso häufig Kinder haben wie psychisch Gesunde (Lenz, 2014).

Studien belegen weiter, dass Kinder und Jugendliche von psychisch belasteten Eltern ein deutlich größeres Risiko haben, selber zu erkranken, sie weniger Unterstützung erhalten und somit sehr gefährdet sind in der Erlangung einer positiven Erziehung und Entwicklung. Weiterhin ist bekannt, dass diese Familien individuelle und familiäre Problemkonstellationen und Belastungsanforderungen haben. Subjektive Belastungsfaktoren von Kindern psychisch belastender und kranker Eltern können sein: elterliche Erkrankung, (Klinikeinweisung als ein traumatisches Ereignis); Tabuisierung, Isolierung und Kommunikationsverbot; fehelende soziale Unterstützung, Meistern des familiären Alltags; Parentifizierung; Gefühlslage der Kinder allgemein.

Zusammen mit der Beratungsstelle Dingolfing ist dieses Angebot gedacht, für den niederbayerischen Raum und hier hauptsächlich für die Landkreise Dingolfing/Straubing-Bogen und für die Stadt Straubing Sprechzeiten im Bezirksklinikum Mainkofen abzuhalten.

Ausgangslage:

Die Zusammenarbeit zwischen dem psychiatrischen Versorgungssystem und den Jugendhilfediensten hat sich in den letzten 10 Jahren eindeutig verbessert. Vielerorts gibt es bereits Kooperationen (EB-SpDi; EB-Psychiater, Psychotherapeuten, EB-Kliniken), und doch ist es manchmal so, dass die eine Seite mehr die Erwachsenen im Blick hat, die andere mehr die Kinder (und ganz wenige das „System Familie“). Diese präventiven und therapeutischen Interventionen können noch weiter verbessert und ausgebaut werden. Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern können dabei ein Bindeglied für die Stärkung dieser Kooperation sein.

Zweck und Angebot:

Psychiatrische Kliniken haben oft einen größeren Einzugsbereich als die kommunal geförderten Beratungsstellen. Um dies auszugleichen, haben sich die beiden Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern in Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg (Dingolfing und Straubing) zusammengeschlossen. Der Verbund bietet neben dem Vorteil der zeitlichen Ressourcenaufteilung der Stellen auch den einer großflächigen Abdeckung des Bezirks Niederbayern.

- Beratung zu allgemeinen Erziehungsfragen und konkreten Fragestellungen (z.B. bei Trennung und Scheidung, Schulproblemen, Verhaltensauffälligkeiten)
- Information und Psychoedukation (Wie spreche ich mit meinem Kind über meine Erkrankung?)
- Unterstützung bei möglichen Jugendhilfemaßnahmen
- Abbau und Bearbeitung der „Angst“ vor dem Jugendamt
- Information über Angebote für Kinder und Jugendliche an den Beratungsstellen (z.B. Gruppenangebote)
- Klärungen von problematischen Situationen im Familiensystem
- Angebote zur Stressbewältigung

Zielgruppen:

- Alle Patient*innen, die Kinder oder Stiefkinder haben
- Der andere (gesunde) Elternteil und eventuell weitere (wichtige) familiäre Bezugspersonen (z.B. Großeltern)
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene selbst
- Weitere Fachkräfte, die mit den Eltern (Patient*innen) zu tun haben

Zeit, Umfang, Vereinbarung, Finanzierung

Sprechstunden im BKH Mainkofen 1 -2 x im Monat, 2-4 Stunden. Psychologische Beratungsfachkräfte der zwei Beratungsstellen wechseln sich ab.

Der Umfang kann ein oder mehrere Kontakte sein (während des stationären Aufenthalts); Ziel ist eine Anbindung an eine Beratungsstelle und/oder eine Bereitstellung von möglichen Hilfsangeboten für die zukünftige spätere ambulante Zeit (nach dem Klinikaufenthalt).

Zugang und mögliche Settings

- Patient*innen oder Angehörige können selbst initiativ werden und sich anmelden
- Patient*innen erhalten Hinweise auf den Stationen durch Flyer und Plakate (siehe unten)
- Werbung für die Gesprächsangebote erfolgt auch über digitale Medien (Homepages der Beratungsstellen und Klinik)
- Fachkräfte der Klinik vermitteln Gesprächsangebote im Rahmen der stationären Behandlung
- Für (Erst-) Gespräche können alle möglichen Settings angeboten werden: Einzel-, Eltern- und Familiengespräche

10.3 Informationen zu personellen Angelegenheiten

Neue Mitarbeiterin

Yvonne Kugler – Sozialpädagogin, neue Mitarbeiterin in der Beratungsstelle

Durch die Verabschiedung der langjährigen Mitarbeiterin Frau Marianne Blaim im letzten Jahr war u.a. die sogenannte „Schreibaby-Ambulanz“ (Regulationsstörungen im Kleinkindbereich) vakant. Durch glückliche Umstände (privater Umzug in unsere Gegend) konnten wir mit Yvonne Kugler eine erfahrene Kollegin gewinnen und diese Stelle fast übergangslos nachbesetzen. Wir heißen Yvonne recht herzlich willkommen und sie stellt sich hier selber vor:

Seit 01. Februar 2021 bin ich Teil des Teams der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Straubing. Ich wurde sehr herzlich im schönen Niederbayern aufgenommen und arbeite sehr gerne hier.
Nach meiner Ausbildung zur Erzieherin und vielen Jahren in der stationären und ambulanten Jugendhilfe habe ich eine Zusatzausbildung zur Systemischen Beraterin und ein Studium in der Fachrichtung Soziale Arbeit absolviert.
Als Sozialpädagogin konnte ich bereits an der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Amberg Berufserfahrung sammeln und nun freue ich mich, mein Wissen und meine Erfahrung hier in Straubing einbringen zu können.
Mit einer Weiterbildung in Eltern-Kleinkind-Beratung – Exzessives Schreien, Schlaf- und Fütterungsstörungen – im Rahmen der Erziehungsberatung in Bayern bin ich auch Ansprechpartnerin für Eltern mit Kindern von 0 - 3 Jahren. Aber auch in allen anderen Fragen rund um Erziehung, Entwicklung, Kinder, Jugendliche und Familie stehe ich Ihnen gerne mit meiner Erfahrung zur Verfügung und freue mich auf eine vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit.

Es grüßt Sie herzlich

Yvonne Kugler

Foto: Yvonne Kugler

Beratungsstelle
für Kinder, Jugendliche und Eltern
Straubing

10jähriges Dienstjubiläum Frau Michaela Binder

Foto: Susanne Emlinger

Frau Michaela Binder, Reinigungskraft der Beratungsstelle Straubing konnte im Herbst (September) 2021 ihr 10 - jähriges Dienstjubiläum feiern.

Mit einer kleinen Feier und einem selbstgesteckten schönen Blumenstrauß bedankte sich das Team für die außerordentlich gute Arbeit von Frau Binder. Neben der pädagogisch guten und fachlich wertvollen Beratungsarbeit ist auch das äußerliche Erscheinungsbild der Stelle, die Sauberkeit der einzelnen Räume – Büros, Wartezimmer und vor allem die Funktionsräume, Gänge sowie Treppenhaus /Eingang – eine Art „erste Willkommensbotschaft“ für die Ratsuchenden. Auch der reibungslose Ablauf des Saubermachens ist für das gesamte Ambiente und die wohlfühlende Atmosphäre wichtig. Gerade in Zeiten der Corona – Pandemie ist Hygiene und Sauberkeit noch wichtiger geworden.

Auf Frau Binder konnte und kann man sich stets verlassen. Sie ist sehr zuverlässig, gewissenhaft und trägt mit ihrer ruhigen und humorvollen, manchmal etwas verschmitzten Art stets zur guten Stimmung im Team bei.

Liebe Michaela, wir sagen ein ganz ***HERZLICHES DANKESCHÖN*** für deine überaus gute Arbeit und wir wissen dies – und natürlich auch dich - sehr zu schätzen.

Der alte Brunnen spendet leise
Sein Wasser täglich gleicherweise.
Ich möchte diesem Brunnen gleichen,
Was in mir ist, stets weiterreichen.

Doch geben, geben, alle Tage -
Sag Brunnen: „Wird das nicht zur Plage?“
Da sagt er mir als Jochgeselle:
„Ich bin ja Brunnen nur – nicht Quelle!“
Mir fließt es zu – ich geb´ es weiter,
das macht das Dasein froh und heiter.“

So leb ich nach des Brunnens Weise,
schöpf täglich Kraft zur Lebensreise
und will – beglückt – stets weitergeben,
was mir die Quelle schickt zum Leben.

Text: Brunnen Kloster Maria Kirchental